

Gnadenfrist für Achim-West

Stadtrat wartet die Fakten ab

VON KAI PURSCHKE

Achim. Wie es mit dem Mammutprojekt Achim-West weitergeht, steht in den Sternen. Zumindest aus Sicht des Achimer Stadtrats, der nun im Umlaufverfahren – unter anderem bis auf die Wählergemeinschaft Achim (WGA) – zwar vorerst der mittelfristigen Finanzplanung zugestimmt hat, die spätere Freigabe weiterer Zahlungen (Sperrvermerk) aber vom Ausgang der Verhandlungen Achims mit Bremen und vom Planfeststellungsbeschluss abhängig macht. Die WGA hatte bereits im Vorfeld angekündigt, sich aus dem Projekt zurückziehen zu wollen (wir berichteten). „Aufgrund der Unwägbarkeiten sehen wir in Achim-West ein finanzielles Risiko, das am Ende alle Achimer Bürger zu tragen hätten, indem sie für die Verschuldung aufkommen müssten“, betonte die WGA nun nochmal.

Dagegen verspüre die FDP durch das Projekt „einen wirtschaftlichen Schub für unsere Region“ und erwartet eine Verbesserung der Verkehrssituation. Das Projekt werde trotz angespannter Finanzlage der Stadt keine untragbare Mehrbelastung darstellen, aber „natürlich werden die freien Haushaltsmittel der nächsten Jahre deutlich eingeschränkt“. Skepsis durchzieht dagegen Teile der Achimer Grünen, die „aktuell keine einheitliche Meinung zu dem Projekt haben“. Sie haben vorerst zugestimmt, betonen aber: „Im aktuellen Status, mit den Forderungen von Bremen und insbesondere den Risiken in der Finanzierung, ist das Projekt nicht verantwortbar“. Die Gruppe SPD/Mindermann will auch erst eine weitere Bewertung des Projekts vornehmen, wenn ein Planfeststellungsbeschluss vorliegt und die CDU will die endgültigen Zahlen für eine grundsätzliche Entscheidung abwarten.